

B U C H B E S P R E C H U N G E N

Geomorphological Abstracts. Hg. von Dr. KEITH CLAYTON, Dept. of Geogr., London School of Economics and Political Science, London, W.C. 2, Aldwych, England.

Die Geomorphological Abstracts werden seit 1960 in 4 und seit 1964 in 6 Heften jährlich veröffentlicht. Im Jahre 1960 erschienen 223 Auszüge von geomorphologischen Arbeiten, 1961: 424, 1962: 447 und 1963: 549. Ab 1964 werden 750 Auszüge ermöglicht. Die Zeitschrift, deren Herausgeber von vielen Mitarbeitern unterstützt wird, wird beständig erweitert. Sie ist über die ganze Welt verbreitet. Jedes Heft enthält 40–50 Seiten. Das Jahresabonnement kostet nur 86.— S.

Die Auszüge sind nach folgenden Sachgebieten geordnet: Allgemeines, strukturelle Geomorphologie, Ozeane, Verwitterung und Hänge, Flüsse und Flußterrassen, regionale Physiogeographie, Glazialmorphologie, andere Aspekte des Pleistozäns, Periglazial, Karst, Windwirkung und aride Gebiete, Küsten und Verschiedenes. Die Auszüge sind in einer sehr präzisen Sprache abgefaßt und umfassen bis zu 400 Worten. So sind sie detailliert genug, um eine gute Vorstellung über den wesentlichen Inhalt der Arbeiten zu vermitteln. Es überwiegen die Abstracts über Publikationen in englischer Sprache, aber auch solche über deutsche, französische, nordeuropäische, slawische und japanische Aufsätze sind gut vertreten. Auf diese Weise bieten die Abstracts dem Fachmann eine willkommene Möglichkeit, sich mit der außerordentlich großen Zahl an wichtigen geomorphologischen Publikationen am Laufenden zu halten.

TH. PIPPAN

Kerschagl, R.: Wirtschafts- und Wissenshilfe für Entwicklungsgebiete. Band 6 der Buchreihe der Österreichischen UNESCO-Kommission. 204 S., Austria-Edition Wien 1962. — S 85.—

Die Entwicklungsländer rücken in der Geographie immer stärker in den Vordergrund. Die letzten Geographentage in Köln, Leibnitz-Seggau und Heidelberg räumten diesen Fragen einen großen Platz ein. Hier versucht R. KERSCHAGL, ein bekannter Volkswirtschaftler und Vorsitzender der Österreichischen

UNESCO-Kommission, unter Vermeidung der „Geheimsprache der Gelehrtenwelt“ (S. 10) in leicht verständlicher Weise klar zu machen, was man unter Entwicklungsgebieten zu verstehen habe. Massenarmut und Unwissenheit hält er für zwei wesentliche Merkmale. Dabei übersieht er aber in keiner Weise andere Kriterien wie Kapitalarmut, weitgehende Arbeitslosigkeit, Mangel an Natur- und Bodenschätzen, fehlende Vertrautheit mit der Technik usw.

Mit Dank sei vermerkt, daß der Verfasser außerdem sein Augenmerk auf die seelenkundliche, politische und weltanschauliche Seite dieses schwierigen Fragenbereiches lenkt. Hervorheben möchte ich auch die Darlegungen über die verschiedenen Formen der „Finanzhilfe“, wobei die Vor- und Nachteile der westlichen und östlichen „Finanzhilfe“ anschaulich herausgestellt werden. Ist es nicht erschütternd, zu hören, daß oft zwei Drittel bis zu vier Fünftel der zur Verfügung gestellten Darlehensbeträge „versickern“ oder durch „Reibungsverlust“ verloren gehen?

Eine der wesentlichsten Seiten der Entwicklungshilfe ist die Wissens- oder Bildungshilfe. Hilfeleistungen sind kein Ablauf für die etwaige Schuld ehemaliger Kolonialmächte, durch sie darf kein Druck ausgeübt werden und schon gar nicht dürfen sie dazu dienen, den Weltfrieden zu stören. Jede Hilfe muß möglichst rasch zur Selbsthilfe führen.

Die häufig wiederkehrende Redewendung „letzten Endes“ (z. B. S. 111, 113, 117, 119 u. a.) möge in einer Neuauflage vermieden werden. Wenn in Hinkunft in den „Höheren Schulen“ das Fach „Geographie und Wirtschaftkunde“ heißt, wird dieses Buch eine wertvolle Hilfe sein.

F. PRILLINGER

Schneider, A.: Gebirgsbahnen Europas. 442 S., Orell Füssli Vlg., Zürich, 1963. — öS 326.40.

ASCANIO SCHNEIDER, derzeit Professor am Technikum in Winterthur, liefert eine ganz ausgezeichnete Zusammenstellung über die Gebirgsbahnen Europas. Einbezogen sind folgende Staaten: Portugal, Spanien, Frankreich, Italien, Schweiz, Österreich, Jugoslawien, Deutschland, Rumänien, Bulgarien, Griechen-

land, Norwegen, Schweden und Großbritannien. Ein großer Teil Osteuropas mußte unberücksichtigt bleiben, weil die betreffenden Staaten die Auskunft verweigerten.

Den Begriff Gebirgsbahnen entlehnt der Verfasser der „Enzyklopädie des Eisenbahnwesens“ von V. RÖHL (1912–23). Nach einer kurzen Einleitung über etliche technische Fragen wie Zahnstangen, Führungslinien, Tunnelbau und deren Namen werden die einzelnen Bahnen, jede nach dem gleichen Schema, behandelt: Geschichte, Bau, Linienführung, Betrieb, Verkehr. Die Darstellung wirkt daher wie ein Nachschlagewerk. Man erfährt die Planungs- und Baugeschichte, die Haltestellen nach der Entfernung vom Ausgangspunkt, die Höhenlage, die Tunnel- und Brückenbauten. Gelegentlich sind kurze Lebensabrisse bedeutender Techniker beigelegt, z. B. über Wurmb, Ghoga u. a. Ausschnitte aus dem schöngestigen Schrifttum, z. B. die Schilderung Roseggers „Als ich zum ersten Mal auf dem Dampfwagen saß“ (S. 309–313), lockern die Fülle der technischen Angaben ebenso auf wie die anschaulichen Skizzen und die hübschen Bilder.

Das Buch ist keine Verkehrs- oder Eisenbahngeographie, aber es stellt einen auch für Geographen guten Behelf dar, wenn er sich über Bahnfragen Europas unterrichten will. Technogeographische Betrachtungen können sich hier erschöpfende Auskunft holen.

F. PRALLINGER

Desroches-Noblecourt, Chr.: Tut-ench-Amun.

Leben und Tod eines Pharaos. 312 S., 75 Farbaufnahmen auf Kunstdrucktafeln, 187 Abb. im Text. Vlg. Ullstein, Berlin-Frankfurt/Main-Wien 1963. — öS 355.—

Dieses kunst- und kulturhistorisch überaus interessante Werk der Leiterin der ägyptologischen Sammlung im Louvre, behandelt im ersten Teil die sensationelle Entdeckung des Grabes von Tut-ench-Amun durch Howard Carter im Jahre 1922 und untersucht die Legende vom Fluch der Pharaonen. Eindrucksvolle Aufnahmen zeigen den Fundort im Tal der Könige.

Tut-ench-Amun, Sonnenkönig der 18. Dynastie, vermutlich ein Sohn von Ameno-

phis III. und Teje, Gemahl Anchsen-Amuns, der Tochter von Amenophis IV. und Nofretete, hatte nach Beendigung der amarnischen Ketzerrregierung den Amun-Kult offiziell wieder eingeführt.

Mit erstaunswürdiger historischer Einfühlungskraft läßt die Autorin, Wissenschaftlerin und Schriftstellerin zugleich, das Leben in Ägypten vor 3000 Jahren wiedererstehen. Dieser Band gibt Aufschluß über jene Zeit der religiösen Neuerung, bringt Details von den Krönungszeremonien und des Pharaos kurzer, aber ereignisreicher Regierungszeit (er verstarb nach neunjähriger Regentschaft frühzeitig im Alter von 18 Jahren). Außerordentlich interessant ist die Schilderung der geheimnisumwitterten Prozedur bei der Mumifizierung und all der Riten, die als Vorbereitung für die Unsterblichkeit und ein Leben im Jenseits bestimmt waren.

Dieses Werk fasziniert vor allem durch seine zahlreichen Farbtafeln, die einen Eindruck vom Luxus der altägyptischen Kultur vermitteln, von der Pracht einer Epoche, deren erhaltene Kunstgegenstände über Jahrtausende hinweg ihren Glanz bewahren konnten.

Die künstlerische Entwicklung im alten Ägypten ging parallel mit der politischen. Die 4. und 5. Dynastie im „Alten Reich“, die 12. im „Mittleren Reich“ und die 18. und 19. Dynastie im „Neuen Reich“ sind nicht nur Höhepunkte staatlicher Machtentfaltung, sondern auch Epochen höchster kultureller Leistungen. Ein Kunstschaffen um seiner selbst willen — *l'art pour l'art* — hat es dort nie gegeben und nicht geben können, da in Ägypten staatliches und religiöses Leben nicht voneinander zu trennen waren.

Seit der aufsehenerregenden Wiederentdeckung des berühmten ägyptischen Königsgrabes ist dies das erste Mal, daß ein so umfangreicher Text- und prächtiger Bildband in Farbe erschienen ist, der unter Heranziehung neuester archäologischer Forschungsergebnisse Überblick über die unvorstellbar reichen Schätze aus Tut-ench-Amuns Grabkammer bietet, gleichzeitig jedoch die damalige Gesellschaftsordnung beleuchtet.

F. KAISER

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: [105](#)

Autor(en)/Author(s): Diverse Autoren

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 553-554](#)